



Demenz im Erbrecht

Praxisrelevante Aspekte zur Nachlassplanung und Prozessführung

JULIA BLATTNER*

Das Thema Demenz ist im erbrechtlichen Alltag längst angekommen und beschäftigt Gerichte, Notare und Anwälte gleichermaßen. Dabei steht bei Demenz im erbrechtlichen Kontext i.d.R. die Frage im Zentrum, ob eine demenzkranke Person noch verfügen kann bzw. konnte. Die Beantwortung dieser Frage ist allerdings nicht das Ergebnis einer mathematischen Berechnung, sondern bedarf auch mit Blick auf die Relativität der Urteilsfähigkeit einer Einzelfallbeurteilung, was u.U. grosse Schwierigkeiten bereiten kann. Bei der Nachlassplanung gilt es deshalb insbesondere zu prüfen, welche Vorkehrungen zu Lebzeiten unternommen werden können, damit die Verfügung von Todes wegen einer allfälligen Anfechtung möglichst Stand hält. Bei der Prozessführung ergeben sich auf der anderen Seite vor allem für den Anfechtungskläger im Rahmen der Beweisführung verschiedene Herausforderungen, wie u.a. der Zugang zu medizinischen Unterlagen. Der vorliegende Beitrag soll dazu beitragen, praxisrelevanten Aspekten mit Demenzbezug, die sich bei der Nachlassplanung und/oder der Prozessführung stellen, adäquat zu begegnen.

Le thème de la démence est entré depuis longtemps dans le quotidien du droit des successions et occupe à la fois les tribunaux, les notaires et les avocats. Dans le contexte du droit successoral, la question centrale est en général de savoir si la personne atteinte de démence peut ou pouvait encore valablement disposer. La réponse à cette question n'est toutefois pas le résultat d'un calcul mathématique, mais requiert une appréciation au cas par cas compte tenu du caractère relatif de la capacité de discernement, ce qui ne va pas forcément sans difficulté. Lors de la planification successorale, il convient dès lors d'examiner quelles mesures peuvent être prises de son vivant pour parer à une éventuelle contestation des dispositions pour cause de mort. D'autre part, en cas de procès, celui qui attaque les dispositions pour cause de mort doit faire face à certaines contraintes lors de l'administration des preuves, notamment s'il souhaite obtenir l'accès au dossier médical. Le présent article entend contribuer à offrir des réponses adéquates aux aspects pratiques associés à la démence qui peuvent se poser lors de la planification successorale et/ou de la conduite d'un procès.

Inhaltsübersicht

- I. Einleitung
 - A. Die Praxisrelevanz für das Erbrecht
 - B. Begriffsbestimmung
 - C. Verlauf einer Demenzerkrankung
 - D. Diagnostik
 1. Zeitpunkt, Ort und Ablauf der Demenzdiagnostik
 2. Neuropsychologische Testinstrumente
- II. Praxisrelevante Aspekte zur Nachlassplanung
 - A. Verfügungsfähigkeit bei Demenz
 - B. Relativität der Urteilsfähigkeit
 1. In zeitlicher Hinsicht
 2. In sachlicher Hinsicht
 - C. Prüfung der Verfügungsfähigkeit
 - D. Lebzeitige Vorkehrungen im Rahmen der Nachlassplanung
 1. Aus Sicht des Erblassers
 2. Aus Sicht der potenziellen Erben bzw. Begünstigten
 3. Aus Sicht der Urkundsperson
- III. Praxisrelevante Aspekte zur Prozessführung
 - A. Erbrechtliche Klagen bei Demenz (Übersicht)
 - B. Vorgehen bei Demenzverdacht im Rahmen der Prozessführung
 - C. Demenz und Beweis
 1. Beweisgegenstand und Beweismass
 2. Beweismittel
 3. Beweislast
- D. Stolpersteine in der Praxis inkl. Lösungsansätze
 1. Stolperstein 1: Der Erblasser verstirbt ohne Demenzdiagnose
 2. Stolperstein 2: Der Zugang zu medizinischen Informationen wird verwehrt
 3. Stolperstein 3: Der behandelnde Arzt stellt kein Entbindungsgesuch
 4. Stolperstein 4: Es sind keine Informationen und/oder Unterlagen vorhanden
 5. Stolperstein 5: Das Testament ist öffentlich beurkundet
 6. Stolperstein 6: Der Erblasser war verbeiständet
 7. Stolperstein 7: Umgang mit der Ungewissheit, wann die Beweislast kippt
- IV. Sonderfragen
 - A. Internationale Verhältnisse
 - B. Demenzklauseln
- V. Rechtsprechungsübersicht
- VI. Fazit

* JULIA BLATTNER, MLaw, Rechtsanwältin, ThomannFischer, Rechtsanwälte und Notare, Basel. Schriftliche und ergänzte Fassung des entsprechenden Referats an der St.Galler Erbrechtstagung 2021 (gehalten am 30. November 2021 in Luzern; die PowerPoint-Präsentation ist verfügbar unter <https://www.thomannfischer.ch/de/anwaelt/publikationen/julia-blattner.html> [Abruf 26.9.2022]).

Die Autorin bedankt sich bei Daniel Abt, Dr. iur., Rechtsanwalt und Fachanwalt SAV Erbrecht, ThomannFischer, Rechtsanwälte und Notare, Basel, für die kritische Durchsicht dieses Beitrages und die wertvollen Anregungen.